

Kunst – Eine Ausstellung in Fochteloo zeigt Arbeiten des Künstlers. Zwei Kuratoren von dort besuchten zuvor die Region

Grieshaber-Würdigung in den Niederlanden

VON HERMANN PFEIFFER

FOCHTELOO. Der Bekanntheitsgrad von HAP Grieshaber reichte von den 1950er-Jahren an über die Landesgrenzen hinaus. So wurde Willem Sandberg – von 1945 bis 1962 Direktor des Stedelijk-Museums in Amsterdam – auf ihn aufmerksam. Er sah einen Zusammenhang mit dem 1945 von den Nationalsozialisten ermordeten niederländischen Typografen und Drucker Hendrik Nicolaas Werkman. Die Kontakte führten 1958 zu einer vier Wochen dauernden Grieshaber-Ausstellung im Stedelijk-Museum.

Welchen Stellenwert der Achalm-Künstler dieser Verbindung beimaß, belegt das 280 Seiten starke Buch »hommage à werkman«, in das Grieshaber das Geld aus dem Gewinn des Oberschwäbischen Kunstpreises steckte. An dem Band beteiligten sich zudem zahlreiche andere Künstler.

Spendhaus und Grieshaber-Halle

Aktuell zeigt das Zentrum für Druckgrafik (Centrum voor Prentkunst) der Stiftung Nobilis im niederländischen Fochteloo Holzschnitte Grieshabers. Zur Vorbereitung waren die Kuratoren Pieter Jonker und Peter Kooij vom Zentrum für Druckgrafik nach Reutlingen gekommen. Hier wollten sie sich Anregungen für ihre Schau holen. Erste Anlaufstelle war das



Mit dem Holzschnitt »Galgenberg« von 1975 thematisiert Grieshaber den Bauernkrieg, dessen 500-Jahr-Gedenken 2025 begangen wird. FOTO: CENTRUM VOOR PRENTKUNST

Kunstmuseum Reutlingen, wo sie jedoch anstelle der erwarteten Dauerschau zu Grieshaber nur auf einzelne Werke von ihm stießen. Dass sie Bücher über den Holzschnneider kaufen konnten, »die wir in unserer Bibliothek in Fochteloo noch nicht haben«, bot sich als Ausgleich an.

Auch die Vorführung der einst von Grieshaber benutzten Kniehebelpresse im Spendhauskeller kam gut an.

Allerdings resümierten sie: Zwar werde der Name Grieshaber oft mit Reutlingen in Verbindung gebracht, aber eigentlich sei es besser, von der nahe gelegenen Achalm, wo er seit 1947 lebte, zu sprechen sowie von der Gemeinde Eningen. Es war denn auch der Eninger Hermann Walz, Vorsitzender des Fördervereins Eninger Kunstwege, der den Besuchern den aus 42 Einzelmotiven bestehenden Wandfries in der Eninger Grieshaber-Halle zeigte, gestaltet von Grieshaber mit seiner Frau Riccarda Gregor-Grieshaber. Ein Blick auf die laufende Grieshaber-Schau »Rettet die Wacholderalb« im Foyer der Empore der Halle schloss sich an.

Enttäuscht von Künstlerdomizil

Auch der HAP-Grieshaber-Rundweg auf Eninger Gemarkung mit den 14 Repliken fand Interesse. Enttäuscht waren die Gäste vom »heruntergekommenen und verlassenem« Domizil des Künstlers an der Achalm. Zum Abschluss besuchten sie das Grab des Holzschneiders auf dem Eninger Friedhof. In der Summe kamen Pieter Jonker und Peter Kooij im Beisein von Hermann Walz zum Eindruck: »Wir fühlen eine große Verwandtschaft in der Art und Weise, wie in Eningen und Fochteloo zu Grieshaber gearbeitet wird.«

Die Ausstellungsmacher Jonker und Kooij verfügen in ihrem Zentrum für Druckgrafik über genügend Exponate, um die seit 12. Januar bestehende Grieshaber-Schau zu bestücken. In der 24 Seiten umfassenden Broschüre zur Ausstellung sind rund 30 Arbeiten abgebildet, als auch die Stationen und Impressionen der Deutschlandreise geschildert, allerdings auf Niederländisch.

Den Auftakt der Publikation macht der Holzschnitt »Galgenberg« aus Grieshabers Zeitschrift »Engel der Geschichte« (Nr.22), herausgegeben 1975 zur Erinnerung an 450 Jahre Deutscher Bauernkrieg. 2025 wird 500 Jahre Bauernkrieg gedacht. Mehrfach stehen Holzschnitte aus der Reihe »Engel der Geschichte« im Mittelpunkt in Fochteloo. Aber auch Titel wie »Für Martin Luther King« (1968), »Tanzende Griechen« (1973) oder »Bauernpaar« (1976) zählen zu den Exponaten. Fazit von Jonker und Kooij: »Grieshabers Werk ist ein ständiges Plädoyer für die Menschlichkeit.« (GEA)

AUSSTELLUNGSINFO

Die Ausstellung im Zentrum für Druckgrafik der Stiftung Nobilis (centrum voor prentkunst) in 8428 HE Fochteloo (Zuideinde 26b) dauert bis 1. Juni 2025. Geöffnet ist Donnerstag bis Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr. (GEA)

www.stichtingnobilis.nl